

# DER TROJANER

Organ der Leitung der BPO  
der SED des VEB  
Transformatorwerk  
„KARL LIEBKNECHT“

Nr. 9 12. Mai 1980  
32. Jahrgang  
0,05 M

## Ein offenes Wort gibt uns Klarheit und Sicherheit

### Mitgliederversammlung der APO 1

Es war unsere erste Mitgliederversammlung nach der Führung der persönlichen Gespräche. Wir haben die ersten Erfahrungen, Vorschläge und kritischen Hinweise unserer Genossen ausgewertet. Im Referat ging Genosse Wienholz ausführlich auf Probleme des innerparteilichen Lebens gemäß dem Statut der Partei ein. Um die Mitgliederversammlung interessant zu gestalten, wurden viele Genossen direkt angesprochen, um positive und negative Erfahrungen zu verallgemeinern. 18 Genossen haben im Ergebnis der persönlichen Gespräche ökonomische Zielstellungen als Parteauftrag übernommen.

So haben der Genosse Horst Krüger Aufgaben zur konkreten Leistungssteigerung und die Genossen Matthies und Hille zur konkreten Materialeinsparung als Parteauftrag erhalten. Es gibt aber auch noch Genossen, die der not-

wendigen Vorbildwirkung nicht gerecht werden. So hatten die Genossen, motiviert durch die persönlichen Gespräche, Gelegenheit, zahlreich und qualifiziert zur Diskussion zu sprechen. 13 Genossen beteiligten sich mit 17 Diskussionsbeiträgen.

So sprachen u. a. folgende Genossen:

Genosse Nebel: über seine politisch-ideologische Haltung als Leiter zur Rationalisierung im Trafobau

Genosse Matthies: über seinen Anteil bei der Einsparung von Cu-Draht. Genosse Lützkendorf: über seine Haltung zur Qualitätsarbeit und die notwendige Verbesserung seiner Vorbildwirkung

Genosse Litfin: über die Durchsetzung der Einhaltung der Arbeitszeit und die Vorbildwirkung des Leiters

(Fortsetzung auf Seiten 4/5)

### Gemeinsam erziehen

für die Arbeit zu beachten, um eine noch bessere Qualität zu erreichen.

Die Schüler, die wir im neuen Schuljahr in die praktische Arbeit aufnehmen, werden schon im nächsten Fünfjahrplan die Berufsausbildung durchlaufen und danach den Nachwuchs der Arbeiterklasse bilden. Daraus ergibt sich für uns heute schon eine Fülle von Aufgaben, die wir mit hohem persönlichen Einsatz lösen müssen.

Die rund 20jährigen Erfahrungen auf dem Gebiet der Polytechnik unseres Genossen Horst Kilian, wofür er auf dieser Bezirksaktivtagung als „Verdienter Aktivist“ geehrt wurde, werden uns dabei eine große Hilfe sein.

Helga Krüger, PBP

## Hohe Auszeichnung



Anlässlich des 1. Mai, des Internationalen Kampf- und Feiertages der Werktätigen, wurden in Anerkennung hervorragender Leistungen bei der Stärkung und Festigung unserer Republik am 26. April im Roten Rathaus die 19 Kollegen der Arbeitsgemeinschaft „Fluidkissen-

transport“ mit dem Orden „Banner der Arbeit“ Stufe III ausgezeichnet.

Zu dieser hohen Ehrung im Namen aller TROjaner unseren herzlichsten Glückwunsch.

In der Begründung heißt es u. a.:

Um die Kosten für die Anschaffung einer Krananlage für einen 500-t-Kran und die damit verbundenen Produktionsstörungen einzusparen, erhielt das Kollektiv im November 1976 im Rahmen eines KDT-Themas die Aufgabe, eine Flurförderanlage zu entwickeln und zu bauen. Da die Anwendung des bekannten Luftkissentransports wegen seiner Staub- und Lärmentwicklung nicht in Frage kam, wurde in Zusammenarbeit mit Mitarbeitern des VEB Schwertransport Leipzig und des VEB Kombinat Zellstoff und Papier,

Heidenau, eine „Fluidkissen-Flurförderanlage“ entwickelt und gebaut, die für den Transport von Grenzleistungstransformatoren erstmalig in der Welt angewendet wurde. Mit dieser Anlage ist es möglich, Transformatoren zu heben und zu senken bzw. vor und zurück sowie seitlich zu bewegen, wobei der Transformator wenige Millimeter auf einem Gemisch von Luft und Öl über eine Gleitbahn schwebt.

Das Kollektiv löste die gestellte Aufgabe in einer vorbildlichen Gemeinschaftsarbeit innerhalb von 2 3/4 Jahren, und die Anlage konnte im August 1979 vorfristig fertiggestellt und zum ersten Mal eingesetzt werden. Sie funktioniert einwandfrei. Mit der Entwicklung und dem Bau der Fluidkissen-Förderanlage wurde ein volkswirtschaftlicher Nutzen von etwa 11 Mio Mark erreicht.

## Ehrungen zum 1. Mai 1980

Der 1. Mai, der Internationale Kampf- und Feiertag der Werktätigen, ist für uns in unserer Republik stets Anlaß, die Besten zu ehren und auszuzeichnen, unter ihnen auch viele TROjaner, denen an dieser Stelle unser aller Glückwunsch gilt.

### Orden „Banner der Arbeit“ Stufe 1

Gerhard Brödner, O  
Kollege Brödner erhielt diese hohe Auszeichnung in-

nerhalb des Kollektivs „Transformator-Verlustwärmennutzung“ im VEB Verbundnetz Elektroenergie.

### „Verdienstmedaille der DDR“

Charlotte Elsholz, R

### „Verdienter Aktivist“

Horst Kilian, P  
Manfred Friedrich, L  
Werner Hammer, BPO

### „Aktivist der sozialistischen Arbeit“

José Zaragoza, O  
Kurt Krüger, O  
Horst Losensky, O  
Paul Schulz, O  
Wolfgang Schubert, O  
Jürgen Voß, G  
Adolf Rzepus, G  
Hans Thron, G  
Peter Kurpiers, GE  
Arno Erdenberg, N  
Bodo Langner, N  
Friedhelm Machler, N  
Bruno Fallisch, N  
Manfred Linke, N  
Helmut Tonhäuser, Z  
Jürgen Stahl, Z  
Walter Günther, Z  
Gerhard Wilms, Q  
Johannes Dannhoff, LS  
Horst Wrede, F  
Werner Jäger, T  
Waltraud Kürbis, BPO

### Eintragung in das Ehrenbuch des Kombines Elektroenergieanlagenbau

Kollektiv „Weltfrieden“, G/Ast

### Ehrenurkunde des Kombines

Karl-Heinz Schöne, G  
Irmgard Goede, G  
Helmut Zeh, N  
Siegfried Engelbrecht



Mit guten Ergebnissen konnten auch die TROjaner zur großen Kampfdemonstration zum 1. Mai gehen. Am Vorabend des Internationalen Kampf- und Feiertages der Werktätigen fanden Meetings in G, O und P statt.

### Unser Standpunkt

600 Genossen, davon sieben aus unserem Werk, waren am 24. April zur Bezirksparteiaktivtagung in der Kongreßhalle zusammengekommen. Sie berieten über die praxisnahe Erziehung der Schuljugend, über die neuen Anforderungen an den polytechnischen Unterricht. Es ging darum, weitere Aufgaben abzustechen, die unsere Schuljugend gut und noch besser auf das Leben vorbereiten sollen, sie mit Kenntnissen, Fähigkeiten und Haltungen auszurüsten, die für die Bewältigung der hohen Anforderungen unserer Tage und für die Zukunft notwendig sind.

Genossin Herta Otto, Bezirksschulrätin, nannte in ihren Ausführungen Schwerpunkte, die es gilt

## Rohstoffe aus zweiter Hand

„April – Monat der Materialökonomie“ hieß es in unserer Ausgabe Nr. 7/80. Unsere FDJ-Grundorganisation berichtete von ihrer Initiative, entsprechend dem Kampfprogramm, bei der Aufdeckung weiterer Reserven in der Rückgewinnung von Sekundärrohstoffen aktiv mitzuhelfen. Eine Reihe guter Ergebnisse liegt nun vor:

Die meisten AFO haben sich selbständig dazu Gedanken gemacht über das Wie. 27 Einsätze wurden durchgeführt, davon 14 von den

Jugendfreunden der Betriebsschule. Besonders aktiv waren die AFO 4 T, 10, 8, 3 und 4 A. Und... abgerechnet wurden: 16 Tonnen Kupfer, 10 Tonnen Aluminium und 10 Tonnen Papier. 85 Tonnen Stahlschrott wurden aufbereitet. Letztere vorwiegend durch die FDJler von TA.

Der Nutzen ist beträchtlich: 178 301 Mark konnten dafür in der Aktion Materialökonomie abgerechnet werden, davon gelangten wiederum 5 Prozent, runde 9000 Mark, aufs Konto „Jünger Sozialisten“.

Seit Jahresbeginn wieder im Amt:

### Neue Küchenkommission

Die Küchenkommission des VEB TRO wurde Anfang des Jahres 1980 neu gebildet. Als Organ der BGL ist sie für die Arbeiterversorgung unserer Werkstätten verantwortlich. Die Küchenkommission sichert die tägliche Einflußnahme auf die Gewerkschaftspflege und eine enge Verbindung zu den Essenteilnehmern und dem Kollektiv der Werkküche. Sie nimmt Anliegen, Anregungen, Hinweise und Kritiken der Essenteilnehmer zur Versorgung entgegen und vertritt einen klaren Standpunkt zu den Forderungen und Kritiken. Individuelle Aussprachen mit den Essenteilnehmern werden durchgeführt, Anregungen, Hinweise und Forderungen des Küchenleiters an den übergeordneten Leiter sowie an die BGL weitergeleitet und Empfehlungen für deren Realisierung gegeben. Diese Aufgaben können nur erfüllt werden, wenn die Küchenkommission auf die Mithilfe aller Kollegen rechnen kann, damit z. B. das Rauchverbot im Speiseraum strikt eingehalten wird und dort wieder Ordnung, Disziplin und Sau-

berkeit herrschen. Alleinstehende kinderreiche Kollegen, deren Einkommen unter 800 Mark brutto liegt, bekommen ein kostenloses Essen im Betrieb.

Folgende Kollegen sind Mitglieder der neuen Küchenkommission: Koll. Brodmann, Mr, Tel. 2433, Vorsitzender; Frau Dr. Puhmann, Poliklinik, 26 67; Schwester Elfriede, Poliklinik, 2667; Kolln. Behle, AGL 2, 2597; Kolln. Wakulat, AGL 2, 2597; Kolln. Eich, Behälterbau, 2651; Koll. Hauptmann, Küche, 2165.

Wakulat stellv. Vorsitzende

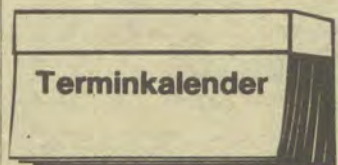
### Wir gratulieren ...

... unseren Kolleginnen Ulrike Jähnke, GEW, und Simone Burandt, FDJ-Leitung, zur Geburt ihrer Töchter sowie Marianne Stresow, ZR, und Christine Will, QG, sowie Heidemarie Radke, AA, zur Geburt ihrer Söhne. Wir wünschen den Muttis und ihren Babys Gesundheit, viel Glück und bestes Wohlergehen.



Genosse Horst Kilian, Mitglied des Kollektivs der sozialistischen Arbeit „A.S. Makarenko“ und Parteigruppenorganisator der Parteigruppe 2 der APO 6, ist einer, der von Anfang an dabei ist. Über 32 Jahre im TRO tätig, hat er sich um die polytechnische Ausbildung und kommunistische Erziehung der Schuljugend hohe und bleibende Verdienste erworben. Überall dort, wo es galt, neue Erkenntnisse in die Praxis umzusetzen, war Horst einer der Schrittmacher. Zu seinen zahlreichen Auszeichnungen kam nun eine weitere Ehrung: der Ehrentitel „Verdienter Aktivist“.

Wir gratulieren recht herzlich.



### KDT-Wahlversammlung

Am 29. Mai 1980 findet um 15 Uhr im TRO-Klubhaus die Wahlversammlung der Betriebssektion der KDT des VEB TRO statt.

Die Mitglieder der KDT werden gebeten, an dieser Versammlung teilzunehmen.

Vorstand der BS der KDT

### Nachkabarett

Zu einem Nachtprogramm mit den „Elek-TRO-Funken“ und der Kapelle „TANDEM“ am 17. Mai in der Zeit von 20 bis 2 Uhr lädt unser Klubhaus herzlich ein. Eintritt: 3,10 Mark.

### Ein Tip für Kollektive

Wollen Sie, liebe TROjaner, ihre Brigadefestlichkeiten, Veteranenveranstaltungen oder sonstige Feiern im Kollegenkreis nett gestalten, vielleicht mit einem literarisch-musikalischen Programm, so können Sie sich an die Kollegin Bock wenden. Telefon: 6 35 93 04.

Kolodzey



### Einen Blumenstrauß für Werner Tramitz

Seine Kollegen schätzen ihn – den qualifizierten Werkzeugfräser, Parteigruppenorganisator, Leiter des Reservistenkollektivs seines Bereiches und den Menschen mit einem Herz für die Jugend – den Genossen Werner Tramitz. Am 20. April beging er sein 25jähriges Betriebsjubiläum. Die Kollegen gratulieren ihm von ganzem Herzen und wünschen ihm auch weiterhin viel Erfolg bei seiner fachlichen und gesellschaftlichen Arbeit im Betrieb sowie alles Gute im persönlichen Leben. Seit 1. April 1958 ist Genosse Tramitz als Werkzeugfräser tätig, der sämtliche anfallende Arbeiten in guter Qualität ausführt und eine hohe Einsatzbereitschaft an den Tag legt. Er war mehrere Jahre Vertrauensmann und maßgeblich an der Bildung des Kollektivs „Julius Fucik“ be-

teiligt. Was sein Herz für die Jugend betrifft, so sind seine Tätigkeit als Kollektivvertreter in der Patenklasse der Alexander-von-Humboldt-Oberschule und die jahrelange Mitgliedschaft im Elternbeirat einer Köpenicker Oberschule bezeichnend dafür. Genosse Werner Tramitz ist geschätzt und geachtet, auch wegen seiner Aktivitäten in der Kampfgruppe, der er angehörte, der Zivilverteidigung und als APO-Leitungsmitglied des T-Bereiches. Mehrfache Auszeichnungen und Medaillen bestätigen sein Engagement auf diesen Gebieten. Außerdem errang er mit seinem Kollektiv zehnmal den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“. An dieser Stelle, lieber Genosse Tramitz, sei Dir Dank gesagt und symbolisch ein bunter Blumenstrauß überreicht.

### Traditioneller Neuererball

Schon zu einer guten Tradition geworden ist der alljährliche Neuererball. In diesem Jahr fand er am 18. April im Klubhaus statt. Ein Höhepunkt war dabei die Auszeichnung der besten Neuerer unseres Werkes.

Als „Hervorragender Neuerer“ wurden geehrt:

Christa Antosch  
Dorit Finger  
Karl-Heinz Axin  
Horst Wilde  
Volker Lück  
Manfred Reiner  
Heinz Miethling  
Günter Strigowski

Bernd Derfling  
Heinz Weidlich  
Jürgen Voß.

„Bestes Neuererkollektiv“ wurde das Kollektiv „Klement Gottwald“, GTR.

Als „Beste Neuererbrigade“ wurde das Kollektiv Kgb Niederschönhausen geehrt.

Die Auszeichnung „Bestes Meisteraktiv“ erhielt RTA Rummelsburg.

„Bestes Schutzrecht Kollektiv“ wurde AR Wandler- und Stufenschalterbau.

Allen Ausgezeichneten unseren herzlichsten Glückwunsch.

### Unsere Fahrt nach Freital

Im Rahmen des sozialistischen Schülerwettbewerbs in der produktiven Arbeit wurden die 20 besten Schüler mit einer Fahrt nach Freital vom 18. bis 23. Februar ausgezeichnet. Die Fahrt wurde von der Abteilung PBP des VEB TRO organisiert und durchgeführt. Herr Herter, Herr Ulrich und Frau Molitor begleiteten uns, waren für die Betreuung verantwortlich und sorgten für unser leibliches Wohl.

Wir vermisten in dieser Woche zwar den Schnee, hatten jedoch herrlichen Sonnenschein. Die Organisation war sehr gut, so daß wir eine erlebnisreiche Woche hatten. So fuhren wir am Dienstag mit dem Bummelzug nach Kipsdorf und kamen, da in Kipsdorf noch Schnee lag, doch noch zu unserer Ro-

delpartie. Am Mittwoch machten wir eine Tagesfahrt nach Dresden und besuchten viele kulturelle Einrichtungen. Am Donnerstag konnten wir sogar am Schulfasching der Freitaler Schüler teilnehmen, und es wurde sehr lustig. Am Freitag besuchten wir noch Schloß Moritzburg, und auch dieser Tag wurde zu einem Erlebnis für uns.

Das Abschiednehmen ist uns allen sehr schwer gefallen, weil wir uns näher kennengelernt haben und Freunde wurden. Uns allen hat die Woche in Freital gut gefallen, und wir möchten uns hiermit bei den Betreuern und den Mitarbeitern der Abteilung PBP bedanken.

Beate Eyring  
Silke Beyer  
Schule der DSF



Ein neues modernes Einkaufszentrum öffnete im April in der Siemensstraße seine Pforten. Es ist das 77. des HO-Kaufhallenverbandes. Diese Kaufhalle, in Metalleichtbauweise errichtet, verfügt über eine Verkaufsraumfläche von 680 Quadratmetern.

## „Er verleiht uns Wissen, Kraft und Waffen“

DSF-Aktivtagung des G-Betriebes zum 110. Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins

„Lenin ist heute lebender als die, die am Leben sind. Er verleiht uns Wissen, Kraft und Waffen.“ Mit diesen Worten Majakowskis von 1930 eröffnete Genosse Manfred Walk, DSF-Bereichsvorsitzender, die DSF-Aktivtagung des G-Betriebes. In seinem Referat würdigte er das Schaffen und Wirken Lenins, berichtete über einige seiner wichtigsten Lebensabschnitte und verwies auf die Bedeutung der Leninschen Lehren in der Gegenwart, für uns heute und hier im TRO.

Bei der anschließenden Auswertung des I. Quartals 1980 der ökonomischen Aufgaben der massenpolitischen Arbeit war ein angenehmer kritischer Ton nicht zu überhören. Viel wurde erreicht, z. B. die Betriebs-MMM im April dieses Jahres in guter Qualität durchgeführt, die Verpflichtungen gegenüber der Sowjetunion konnten in jedem Monat eingelöst werden, in der Wandzeitungsarbeit ist die Kontinuität und Qualität besser geworden, 21 neue Mitglieder (geplant waren 15) konnten

geworben werden. Unzureichende Ergebnisse der Neuerbewegung, nicht ausreichende Voraussetzungen für den Bau des neuen Stufenschalters, die einseitige Orientierung auf die Kennziffer Warenproduktion standen den positiven Ergebnissen gegenüber. Probleme, die bis 1981 verankert sind und in Angriff genommen werden.

Nach der Auswertung des Wissens- und Wandzeitungswettbewerbs und vorgenommenen Einzelauszeichnungen wurden 4 Kollektive erstmals und 3 Kollektive zum wiederholten Male mit dem Titel „Kollektiv der DSF“ geehrt. Das sind insgesamt 7 Kollektive von 30! Wo bleiben die anderen?

Die Ehrennadel der DSF in Silber erhielt der Freund Erich Liebich, einer der Unermüdeten.

Ein Dia-Vortrag des Freundes Joachim Kortentbeut über Lenin und Saporoshje beendete die DSF-Aktivtagung des G-Betriebes am 22. April im Klubhaus.

Maren Rutenberg



## Wir lachen mit der Sonne um die Wette

Aufgeregtes Treiben am Mittwochnachmittag, dem 23. April, im Traditionszimmer. 22 Pioniere der Klasse 6a der Karl-Liebknecht-Oberschule bereiteten sich auf ihr kleines Programm zu Ehren des 110. Geburtstages von Lenin vor, das sie der Patenbrigade, dem Kollektiv „Solidarität“, PBW, zeigen wollten.

„Wir lachen mit der Sonne um die Wette... und wünschen, daß ein jedes Kind es auf der Welt gut hätte.“ So sangen unsere kleinen Freunde und waren damit schon mitten in ihren und Lenins Träumen.

Denn wovon träumte Lenin?

„Davon, daß alle Kinder genug zu essen haben und nicht hungern müssen, davon, daß alle Kinder fröhlich sein können, spielen und lernen dürfen, davon, daß alle

Menschen in Frieden leben, daß sie nicht mehr ausgebeutet und geschunden werden.“

Ja, so sagten sie, und fast glaubte ich, Lenin mitten unter ihnen zu sehen, wie er seine Hände väterlich – behutsam auf ihre Schultern legte, gütig lächelte und mit den Augen zwinkerte, ... denn so gut hatten sie ihn verstanden, war Lenin ihnen zum Freund geworden.

Aber noch nicht auf der ganzen Welt sind Lenins Träume Wirklichkeit, darin waren sich die Kinder einig, nannten einige kapitalistische Staaten und Länder im Aufbruch, bemühten sich, Ursachen zu finden, erkannten vieles richtig, aber eben nicht alles und ließen sich gern von ihren großen Paten helfen.

„Warum üben wir Solidarität mit Kampuchea?“ „Was

bezweckt Carter mit dem Olympiaboykott?“ „Wie sieht es zur Zeit im Iran und in El Salvador aus?“ – Können Sie sich, liebe TROjaner, diesen Fragen ausnahmslos stellen? Also, ich war verblüfft vom politischen Wissen, von der Klugheit, den eigenen Standpunkten der Schüler. Da können sogar wir „Großen“ von den „Kleinen“ noch lernen.

Um wieder auf Lenin zurückzukommen: Lenins Träume sind auch unsere Träume; um ihre Erfüllung müssen wir heute wie damals kämpfen... auch, damit unsere Kinder weiterhin mit der Sonne um die Wette lachen können und... auch, damit noch mehr solcher interessanter Nachmittage mit Patenklassen und Patenbrigaden stattfinden können.

Maren Rutenberg

## Glückwunsch aus Saporoshje

Anlässlich des 1. Mai erreichte unsere Werkleitung ein Glückwunschschreiben aus unserem Partnerbetrieb, dem STS Saporoshje, in dem es u. a. heißt: „Wir gratulieren zum Feiertag aller Werk-

tätigen, zum 1. Mai.

Wir wünschen Euch, dem ganzen Kollektiv, Gesundheit, Arbeitserfolge, die Festigung unserer Zusammenarbeit und Frieden auf der ganzen Welt.“

appetitlich, vor allem für den, der danach daraus seinen Kaffee oder darauf seine Schrippen, sein Mittag serviert bekommt. Leider ist's in den seltensten Fällen der Raucher selbst. Darum sollten wir gemeinsam dieser Unsitte schnell den Garaus machen, gemeinsam mit den Verantwortlichen der Allgemeinen Verwaltung und der Hygienekommission.

Gleiches bewegt die Lehrlinge der AM 91. Sie wandten sich in einem offenen Brief an den Fachdirektor des B-Bereiches und schrieben u. a.:

„Es ist uns unverständlich, warum Ihre Kollegen trotz vieler Hinweise die hygienischen Lebensregeln durch Rauchen in unserem Speisesaal täglich mißachten und somit ihre persönliche Rücksichtslosigkeit zum Ausdruck bringen. Wir meinen, für das Rauchen ist der Speisesaal ein ungeeigneter Ort und die Esseneinnahme eine ungeeignete Zeit.“

Nun, das meint unser Wandler auch!

Da kam ein Wandler des Weges ...



... und ging schnurstracks in den Speisesaal des Hauptwerkes. Was er da sah, war mächtig angeräuchert. Da saßen doch tatsächlich einige Kollegen und rauchten. Rauchten, obwohl bekanntlich im Speisesaal die Nichtraucher das Vorrecht haben. Und... da in einem Nichtraucherspeisesaal selbstverständlich keine Aschenbecher auf dem Tisch stehen, benutzten besagte Kollegen Kaffeetassen, Teller. Sehr

## Auszeichnung für den SSCTO Saporoshje

Vom 21. bis 26. April 1980 befand sich eine Delegation unseres Ministeriums in Saporoshje, um dort im Saporoshjer Werk für spezielle technologische Ausrüstungen (SSCTO) über die Lieferung von Rationalisierungsmitteln zu verhandeln. Mit diesem Werk haben wir bereits jahrelange Beziehungen. Unsere sowjetischen Freunde lieferten uns die Spreizdorne für die Wi1 und für Gitra, und zur Zeit wird für uns eine Wendevorrichtung für Spulen mit Spreizdornen projektiert.

Am 22. April – Lenins Geburtstag – erfuhr dieses Werk eine hohe Ehrung. Es wurde als einziges des Industriezweiges mit einer Auszeichnung bedacht, die anlässlich des 110. Geburtstages Lenins gestiftet worden war.

Die Mitglieder der DDR-Delegation, die mit zum Präsidium des Auszeichnungsmittels gehörten, konnten

an Ort und Stelle die Glückwünsche der DDR-Seite und besonders der Belegschaft des VEB TRO aussprechen. Abends nahm die Delegation

an der Festveranstaltung des Saporoshjer Stadtsowjets anlässlich des 110. Geburtstages W. I. Lenins teil.

W. Wilfling, KDT



(v. l. n. r.) Werkdirektor, Parteisekretär, sowjetische Produktionsarbeiter und Mitglieder der DDR-Delegation.

## Mit hohen Ergebnissen zur 5. Bestarbeiterkonferenz der Hauptstadt

Am 11. April 1980 fand die 6. Tagung der Kreisleitung der SED Berlin-Köpenick statt. Mit großer Herzlichkeit wurde das Mitglied des Politbüros des ZK und 1. Sekretär der Bezirksleitung Berlin der SED, Genosse Konrad Naumann, begrüßt.

Im Mittelpunkt der Tagung standen die Ergebnisse, Erfahrungen und Probleme der Kreisorganisation bei der Verwirklichung der Anforderungen der 11. Tagung des ZK und der Rede des Genossen Erich Honecker vor den 1. Kreissekretären, besonders bei der Erfüllung der Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes 1980 und der Durchführung der persönlichen

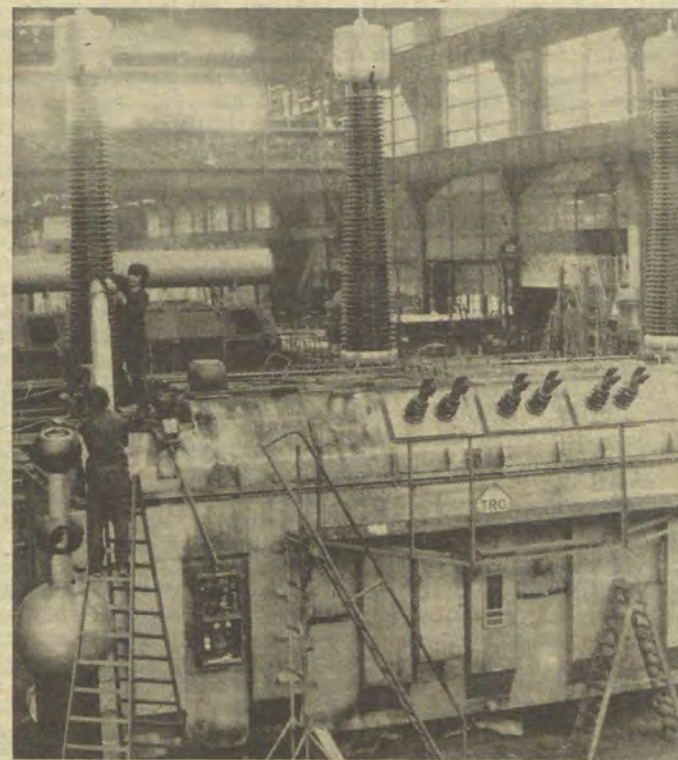
Gespräche mit allen Genossen.

Mit den Ergebnissen im sozialistischen Wettbewerb 1979 und den ersten drei Monaten dieses Jahres, so wurde im Referat des 1. Sekretärs der Kreisleitung Köpenick der SED, Genossen Otto Seidel, hervorgehoben, liegen wichtige Aufgaben auf volkswirtschaftlichem Gebiet vor.

Heute genügt es nicht mehr, die Ergebnisse unserer Arbeit am Niveau der vergangenen Planperiode zu messen. Entscheidend ist, wie wir im internationalen Entwicklungstempo Schritt halten. Wir sind also veranlaßt, die objektiven Maßstäbe des

wissenschaftlich-technischen Fortschritts zur Grundlage unserer Leistungsbewertung zu machen.

Schlußfolgernd stellte Genosse Seidel fest, in allen Kombinat, Betrieben und Einrichtungen sei das einheitliche Handeln aller Kommunisten darauf zu richten, die im Brief der Teilnehmer am Erfahrungsaustausch des ZK in Gera an den Genossen Erich Honecker abgegebene Verpflichtung, zwei Tage zusätzliche Produktion im wesentlichen mit eingespartem Material bis zur 5. Bestarbeiterkonferenz der Hauptstadt zu sichern, zum Kampfziel aller Parteioorganisationen zu machen.



## TROjaner stehen nicht nach

Eine zusätzliche Tagesproduktion im Rahmen der geplanten Fonds zu realisieren, und zwar bis zum 31. Mai dieses Jahres, dieses Ziel haben sich die Genossen und Kollegen unseres Werkes gestellt. Die Einarbeitung dieser Verpflichtungen in das Plangeschehen ist erfolgt. Dazu haben sich auch die Aussprachen und Auseinandersetzungen in den Kollektiven zur Anwendung der Wettbewerbsmethode „Persönliches Planangebot“ bewährt. Rund 600 TROjaner werden bis zum Ende dieses Monats nach ihrem persönlichen Planangebot arbeiten.

## Steigerung der Arbeitsproduktivität

Die Kollektive „Ernst Schneller“, „Sojus 1“, „Julian Grimau“ und „Ernst Grube“ haben Intensivierungsprogramme erarbeitet, die auf die Anforderungen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität im Zusammenhang mit der Einführung der Grundlöhne orientiert sind. Das Intensivierungsprogramm des Kollektivs „Ernst Schneller“ sieht die weitere Realisierung der festgelegten 15prozentigen Arbeitsproduktivitätssteigerung vor.

## Mit weniger Arbeitsaufwand

Im Kollektiv EVA werden bei der Bearbeitung der planmäßigen WAO-Aufgaben, speziell bei der Durchführung von arbeitswissenschaftlichen Analysen sowie bei der Ausarbeitung von Zeitnormativen zur Intensivierung der eigenen Arbeit verstärkt rationelle Methoden, wie z. B. das Multimomentverfahren, tabellarische Ermittlungs- und Auswertungsbogen sowie die Rechentechnik mit Hilfe des neuen Tischrechners angewandt.

Das Kollektiv stellt sich das Ziel, durch „Persönliche Planangebote“ in diesem Jahr 1000 Stunden Arbeitszeit einzusparen und die Arbeitsproduktivität um 4,2 Prozent zu steigern. Acht Kollegen haben bereits ihr persönliches Planangebot erarbeitet, die anderen werden ihnen folgen. Erste Zwischenbilanz wird zum 7. Oktober gezogen.

## Ideen, Problemlösungen



## Importe werden eingespart

Materialumstellung Spezialrohre der Druckluftschalter und Untergetriebe ist die rechtzeitige Bereitstellung der Arbeitspaletten und eine Arbeitszeitersparnis von 400 Stunden. Hierbei wird eine Umstellung vom portrohre aus der BRD DDR-Produktion erreicht. Neben der Einsparung von Devisen ergibt sich eine Materialeinsparung von 500 000 Mark jährlich. Durch die Beseitigung konstruktiver Mängel soll der Gesamtwand für GSAS-Anlagen montagemäßig auf 4300 Stunden gesenkt werden.

## Senkung der Ausfallzeiten

Das Kollektiv der Jugendmeisterei „Heinz Kapell G.“ verpflichtete sich zur Senkung der Ausfallzeiten der Produktionsgrundraster um 10 Stunden und Produktionshilfsarbeitern um 15 Stunden gegen Ende April.

Die Kollektive GFA 1 und GFA 2 haben sich konkrete Ziele erreicht. Der Betriebswart und Wandelbau kämpfte 32,8 Prozent Jahrelang und Niederschön- walden 32,1 Prozent Jahreszeit.

## 200 Montagestunden weniger

Das Kollektiv der Außenmontage Großbaustelle Marbach wird auf der Grundlage eines kollektiv-schöpferischen Planes Montagestunden einsparen.

## Rechtzeitig Arbeitspapiere bereitgestellt

Zwischen den Kollektiven EVW 1, 2 und EVW 4 wird kollektiv-schöpferischer Arbeit abgeschlossen. Zielstellung ist die rechtzeitige Bereitstellung der Arbeitspaletten und eine Arbeitszeitersparnis von 400 Stunden.

Zwischen den Kollektiven EVW 1, 2 und EVW 4 wird seit langem eine gute

Verbindung. In der Abteilung EVW 4 laufen alle Pläne zusammen, die von den Technologen ausgearbeitet wurden. Sie werden dort geschrieben und auf Lochkarten erfaßt. Auf dieser Grundlage werden in EVW 1 und 2 die Arbeitspapiere angefertigt. Durch sofortige Überprüfung der Unterlagen durch die Kollegen in EVW 1 und 2 werden fehlende Pläne ermittelt, die auf eine entsprechende Mitteilung von der Abteilung EVW 4 herausgesucht werden. Diese rechtzeitige ständige gegenseitige Abstimmung spart wertvolle Arbeitszeit.

## Zwei Tage zusätzlich

Zwei Tage zusätzliche Warenproduktion mit vorwiegend eingespartem Material bedeuten im Transformatorbau die pünktliche Reparatur des 400/110 N Trafos für Schmölln.

Je 200 Meter hochwertigen Stacheldraht wollen die Ge-



## Mit Engagement an Lösungen herangehen

Parteiarbeit ist ein weites Feld. Sie ist auf konkrete Ziele gerichtet, sei es beispielsweise auf Probleme in diesem Zusammenhang, die noch gelöst werden müssen. So gab es auch in den Gesprächen mit den zuständigen Genossen kritische Bemerkungen, aber auch optimistische Einstellungen. Immer wieder kritisch betrachtet werden die Arbeits- und Lebensbedingungen, d.h. die räumlichen Bedingungen der Operatoren, Techniker und Arbeitsvorbereiter. Es kam hier einfach in Zusammenarbeit mit dem technischen Bereich bisher zu keinen zufriedenstellenden Lösungen. Ebenfalls kritisch wurde die zielstrebige Lösung der Aufgaben im PWT mit einigen Fachbereichen bewertet, wobei es hier auch gute Beispiele gibt. Nämlich dort, wo mit dem nötigen Engagement des Fachbereiches an die Lösung herangegangen wird, stellen sich gute Erfolge ein. Ein Beispiel dafür ist die Entwicklung, Realisierung und Überleitung der Aufgabe „APSK-Änderungsdienst über Bildschirmsystem R 4000“ in den produktiven Betrieb im O-Betrieb. Hier wird eine Rationalisierungsaufgabe realisiert, die für den VEB TRO und darüber hinaus von großer Beispielwirkung ist. Auf der Grundlage dieser Erfahrungen muß es möglich werden, dieses System noch im Jahre 1980 auch für andere Betriebsteile zur Nutzung zu bringen. Diese optimistische Grundhaltung ist Voraussetzung zur Überwindung noch bestehender Probleme.

Die vertrauensvollen Gespräche im Bereich der APO 8 anlässlich der Dokumentenkontrolle widerspiegeln die Reife der Genossen unserer Grundorganisation. Sie dienen dem Ziel, die Einheit und Geschlossenheit weiter zu festigen, die Kampfkraft durch die politische Aktivität jedes Genossen weiter zu erhöhen und auf den Maßstab auszurichten: Was fordert die Wirtschaftskraft der DDR? Das gilt im Großen wie im Kleinen bei der Erfüllung unserer Aufgaben.

nossen Fridolin Hille und Jürgen Matthes, Btl, pro Jahr einsparen. Ihre Initiative steht im Zusammenhang mit den persönlichen Gesprächen zum Dokumentenumtausch. Sie haben sich Gedanken darüber gemacht, was sie selbst tun können, damit die Geräte noch billiger und effektiver gefertigt werden können. Durch möglichen sparsamen Umgang mit Material, durch guten Zuschnitt wird jeder von ihnen so wertvollen Kupferdraht einsparen.

Vielfältig waren die Hinweise, Kritiken und Vorschläge der Genossen. Viele betriebliche Probleme wurden angesprochen, wie Ordnung und Sauberkeit, Leistungsfähigkeit, Probleme der Arbeits- und Betriebsorganisation, um hier nur einige zu nennen. Wenn beispielsweise Grundlinien der wissenschaftlich-technischen Arbeit, aber auch Probleme der Arbeits- und Betriebsorganisation nicht konsequent und zielstrebig mit einheitlichem Leitungswillen durchgesetzt werden, muß man darüber sprechen, und nicht nur im eigenen APO-Bereich.

Unsere Partei orientiert nicht umsonst immer wieder, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt verstärkt dazu zu nutzen, um eine höhere Arbeitsproduktivität zu erreichen. Deshalb haben auch besonders die Aufgaben der Einsatzvorbereitung des neuen Rechnersystems R 4000

Horst Weber  
Sekretär der APO 8

## April – Plan wurde erfüllt

Im Monat April galt es, in allen Bestarbeitern, Aktivisten und den Kolleginnen und Kollegen, die anlässlich des 1. Mai mit hohen staatlichen Auszeichnungen geehrt wurden.

Im Monat Mai steht die Aufgabe, den Plan der IWP um 800 000 Mark überzufüllen, um damit per Mai eine volle Tagesleistung Planvorsprung zu erzielen.

In Auswertung der erreichten Ergebnisse in der Erfüllung der Wettbewerbsprogramme möchte ich für den Monat Mai als besondere Schwerpunkte nennen:

1. Der Kampf um Qualitätsarbeit an jedem Arbeitsplatz ist energischer und ehrlich durch jeden TROjaner zu führen. Mit dem gleichen Maßstab sind konsequent die

Qualitätsprobleme bei Zulieferungen aus einigen Gießereien zu klären.

2. Die Dekadenkontinuität zu verbessern ist und bleibt ein entscheidender Meßpunkt der Arbeit der Leiter und Kollektive. Hierbei gilt es, im Mai weitere Fortschritte zu erzielen.

3. Die nicht erfüllten Kennziffern wie Umsatz, Konsumgüterproduktion sowie nicht erfüllte Planpositionen sind voll aufzuholen. Gehen wir mit optimistischem Wettbewerbselan an die weitere Erfüllung unserer Wettbewerbsziele. Dazu wünsche ich uns weiterhin vollen Erfolg.

(Aus dem Bericht des Werkdirektors, Genossen Manfred Friedrich, im Betriebsfunk am 6. Mai 1980.)

## Ideenwettbewerb für mehr und bessere Konsumgüter

In Wahrnehmung der gemeinsamen Verantwortung des Generaldirektors und der KDT für die weitere Erhöhung der Qualität der Fertigerzeugnisse für die Bevölkerung werden alle Werkstätten des VEB Kombinat Elektroenergieanlagenbau aufgerufen, am

### Ideenwettbewerb Konsumgüter

teilzunehmen.

Der Ideenwettbewerb hat das Ziel:

1. Das bereits vorhandene Konsumgüterortiment im Aufkommen und in der Qualität zu erhöhen
2. Die Entwicklung und Produktion hochwertiger neuer elektrischer, elektrooptischer und elektrotechnischer Konsumgüter zu fördern

Gesucht werden Ideen und Vorschläge, die

- eine entscheidende Erhöhung der bestehenden Konsumgüterproduktion zur Folge haben z. B. durch
- Aufdeckung von Produktionsreserven
- Rationalisierungsmaßnahmen
- kooperative Einbeziehung der Kombinatbetriebe ohne Konsumgüterproduktion

- zur Erweiterung der bestehenden Konsumgüterortiments führen in Form von
- Modellen und Mustern und/oder



- technischen Beschreibungen einschließlich Schaltplänen und/oder
  - Projekt- und Konstruktionsunterlagen
- Folgende Prämissen sind zu beachten:

1. Die Lösungswege zur Realisierung der Ideen und Vorschläge sind detailliert aufzuzeigen

2. Der ökonomische Nutzeffekt ist nachzuweisen
3. Die Ideen und Vorschläge für neue Konsumgüter sollen

– das Erzeugnis und/oder das Produktionsprofil des Betriebes/Kombinates widerspiegeln und mit

– geringem Investitionsaufwand umsetzbar sein.

Die Einsendungen sind bis zum 30. Juni 1980 (Datum des Poststempels) formlos unter Angabe von Name, Abteilung, Telefon und Betrieb des Einsenders dreifach an den Konsumgüterbeauftragten des Generaldirektors Genossen Schatz, 7010 Leipzig, Humboldtstraße 2 a einzureichen.

Erfüllen die Ideen und Vorschläge die Merkmale des § 18 der NVO, so sind diese über das zuständige BfN einzureichen.

Alle Einsendungen werden durch eine Kommission des GD geprüft und gewertet. Auf Vorschlag der Kommission werden bei Erfüllung v. g. Prämissen prämiert:

Jeder Vorschlag, der eine Erhöhung des jeweiligen produzierten Konsumgüterortiments von mindestens 20 Prozent zur Folge hat, sowie jeder Vorschlag zur Erweiterung des bestehenden Konsumgüterortimentes, der zur Realisierung in den Betrieben des Kombinates angenommen wird, mit mindestens 250,- M

Jeder Vorschlag, der eine absolute Spitzenleistung bezüglich technischer und ökonomischer Parameter beinhaltet, bis zu 1000,- M.

Die Bewertung der eingereichten Vorschläge erfolgt unter Ausschluß des Rechtsweges.

Die Prämierungen erfolgen anlässlich des 31. Jahrestages der Gründung der DDR.

- VEB Kombinat Elektroenergieanlagenbau Birke
- Generaldirektor KDT-Aktiv im VEB Elektroenergieanlagenbau Sprang
- Vorsitzender

## Ein offenes Wort gibt uns Klarheit...

Fortsetzung von Seite 1.

Genossen Röske und Skole: über die ehrliche Leistungsabrechnung jedes einzelnen Kollegen, jedes Kollektivs und des ganzen Betriebes.

Gegenüber früheren Mitgliederversammlungen ist es uns gelungen, durch kollektive Vorbereitung des Referates in Arbeitsgruppen, eine seminaristische Diskussionsführung durch Genossen Röske und den Willen zur Mitarbeit jedes einzelnen Genossen, diese neue Qualität unserer Versammlung zu sichern. Das wurde auch durch das Schlußwort unse-

res Gastes, des 1. Sekretärs der SED-Kreisleitung Köpenick, Genossen Otto Seidel, und durch unseren Beschluß bestätigt.

Der Beschluß beinhaltet: Überleitung Transformator 75 M so, daß das 1. Gerät noch 1981 vorfristig geliefert wird

Konzentration der F+E-Kapazität auf Transformator 250 NÜ zur Sicherung der Serienproduktion ab 1982

Rekonstruktion Transformatoranlage mit dem Ziel, 30 Großtrafoeinheiten Durchlaßfähigkeit

NV und NVE mindestens 1000 Stunden Arbeitszeit-

einparung unter Parteikon-trolle

– Exporttrafo 250 B zum 7. Oktober 1980, d.h. ein Monat früher

Zur 5. Bestarbeiterkonferenz im September zwei zusätzliche Tagesproduktionen vom Transformatorbau.

Diese Punkte gilt es, in den Parteigruppenversammlungen des Monats Mai zu unter-tersetzen, und die nächste Mitgliederversammlung wird dazu alle Initiativen unserer Genossen, insbesondere ihren persönlichen Beitrag dazu, zusammenfassen.

Dieter Kemnitz, APO 1

# Mitarbeit der KDT an Schwerpunktaufgaben von Wissenschaft und Technik des Werkes

Aus dem Diskussionsbeitrag des Genossen Werner Jäger, Vorsitzender der Betriebssektion der KDT im VEB TRO, zur Aktivtagung der KDT



## Neue interessante Bücher

Wir möchten die Mitglieder der Betriebssektion der KDT auf folgende Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt hinweisen: „Rechtsnormen für Ingenieure“ — Grundmann; der Autor behandelt u.a. die rechtliche und gesellschaftliche Stellung des Ingenieurs, die wichtigsten Rechtsnormen, die Arbeitsdisziplin und die Verantwortlichkeit des Ingenieurs. „Kleines Formellexikon“ — A. Arndt; es beinhaltet das Metallgewerbe, Elektrotechnik und Raumtechnik und basiert auf den SI-Einheiten. „Meßwesen — Prüftechnik — Qualitätssicherung“ — Hofmann, Meinhard, Reineck; das Buch enthält 3000 Stichwörter mit Definitionen und Literaturquellen. Schließlich weisen wir auf die Broschüre „Was kann mein elektronischer Taschenrechner?“ — H. Kreul, im VEB Fachbuchverlag, hin.

W. Wilfling, KDT

## Wußten Sie schon, liebe TROjaner ...

... daß der Bezirksvorstand der KDT in Berlin vier KDT-Konsultationsstützpunkte unterhält?

Für Technologie und Organisation des Fertigungs- und Rationalisierungsmittelbaus im VEB Steremat „Herrmann Schlimme“, 1055 Berlin, Storkower Straße 115, Telefon: 437 1674, Kollege Emer.

Für Erfüllung des Planes Wissenschaft und Technik in 50 Wochen und Rationalisierung der geistig schöpferischen Arbeit im VEB Funkwerk Köpenick, 1170 Berlin, Wendenschloßstraße 142, Telefon: 653 2514, Kollege Trotsien.

Für Erarbeitung schöpferischer Initiativpläne zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts im VEB Kabelwerk Oberspree „Wilhelm Pieck“, 1160 Berlin, Wilhelminenhofstraße 76, Telefon 633 2866, Kollege Laste.

Für Mikroelektronik beim Bezirksfachausschuß Mikroelektronik, 1080 Berlin, Kronenstraße 18, Telefon: 2000361, App. 70, Kollege Felgner.

Machen Sie doch Gebrauch davon! W. Wilfling, KDT

Mit der weiteren Durchführung der Beschlüsse des VIII. Parteitag und insbesondere der Verwirklichung der Anforderungen des IX. Parteitages und der nachfolgenden Tagungen des ZK der SED wurde im Rahmen der KDT-Arbeit auf dem Gebiet der Neuererbewegung eine Niveausteigerung erreicht, die sich einerseits in der noch engeren Verbindung grundsätzlicher wissenschaftlich-technischer Arbeiten, z.B. der Erzeugnisentwicklung GSAS 123 kV mit der vielfältigen Neuererinitiative zu Teilproblemen zeigte, und andererseits in der Erhöhung der Erfindungsvorschläge niederschlägt.

Alle wesentlichen Baugruppen der Erzeugnisse unseres Werkes werden von Erfindungen bestimmt. Ohne die erfindungsgemäßen Lösungen unserer KDT-Mitglieder wären solche Erzeugnisse, wie das gasisolierte Schaltanlagen-system, dessen Schöpfer bekanntlich 1979 den Nationalpreis erster Klasse für Wissenschaft und Technik erhielten, und der 630-MVA-Transformator, über den erst vor wenigen

Wochen als Spitzenergebnis in der Presse geschrieben wurde, nicht möglich gewesen. Unter Anwendung aller Möglichkeiten lenken wir gegenwärtig die Initiative der Neuerer und Erfinder stärker auf die Nachbenutzung von Erfindungen.

Ich möchte über zwei erfolgreiche Nachnutzungen aus dem Jahre 1979 berichten:

1. Über den Transport des 630-MVA-Transformators, bei dem wir das Patent des Luftkissentransports anwenden und als Fluidkissenprinzip über eine sozialistische Arbeitsgemeinschaft der KDT unter Leitung unseres Vorstandsmitgliedes, Ingenieur Wilfling, gemeinsam mit dem Schwertransport Leipzig weiterentwickelten, und

2. über die Anwendung des MHK-Polierstabes (MHK heißt „mit Hüllkorn“), einem Patent aus dem VEB Landtechnik Charlottental, das wir bei der Glättung der Dichtflächen des neuen Schaltanlagen-systems nachnutzen und das auf der Kreis- und Bezirks-MMM

1979 als Gemeinschaftsobjekt FDJ/KDT unter der journalistischen, aber treffenden Bezeichnung „Radiergummi glättet Metall“ vorgestellt wurde, weil die hohe Wirkung daraus resultiert, daß die Schleifkörper in einer Silikonkautschukmasse eingelagert sind.

Für das Jahr 1980 setzen wir den Kurs der schöpferischen Gemeinschaftsarbeit der Neuerer- und Erfinderkollektive zu Schwerpunkten unserer Entwicklung fort. Darüber hinaus bemühen wir uns, durch systematische Arbeit der Betriebssektion, noch mehr junge Techniker und Ingenieure an die Erfindertätigkeit heranzuführen. So beschäftigt sich in diesem Jahr erstmalig ein MMM-Kollektiv mit der Erarbeitung von Weltstandsvergleichen und der nachfolgenden Entwicklung eines automatisierten Verfahrens zu einem technologischen Problem, das uns schon seit Jahren drückt, dem zeitaufwendigen manuellen Schleifen der Schaltkontakte für Leistungs- und Stufenschalter und ihre anschließende Versilberung. Wir haben hier wieder die alte Erfahrung ge-

sammelt, daß man jungen Kollegen mehr Mut machen muß und anspruchsvolle Aufgaben überhaupt erst das Interesse wecken. Es scheint, daß eine Lösung kommt, die ein japanisches Verfahren übersteigt.

In ähnlicher Weise konnten wir bereits Ende 1979 Erfahrungen sammeln. Auf Grund der Nichtlieferbarkeit von Werkzeughaltern für Reibahlen an automatisierten Drehmaschinen aus der CSSR (hier wurde ein schwedisches Patent für die Reibahlenadapter eingesetzt) beauftragten wir ein KDT-Kollektiv junger Kollegen mit einer eigenen Entwicklung eines entsprechenden Werkzeughalters. Das Ergebnis: Unsere Lösung ist sowohl dem Prinzip nach besser und einfacher, als auch den Kosten nach günstiger und als Patent angemeldet.

Die aufgezeigten Beispiele sind Quellen zur Erschließung von Leistungsreserven in Vorbereitung des X. Parteitages der SED und deshalb auch mit Grundlage der Vorbereitung unserer Betriebssektion auf die Neuwahlen in diesem Monat.

## Vorbereitung der KDT-Wahlen

In den Monaten April und Mai wurden bzw. werden entsprechend dem Statut der Kammer der Technik die Vorstände der Betriebssektionen neu gewählt. Unsere Betriebssektion führt ihre Berichtswahlversammlung am 29. Mai 1980 um 14 Uhr im Klubhaus durch, und zwar in Form einer Delegiertenversammlung. Die Delegierten werden in den zur Zeit stattfindenden Versammlungen der einzelnen Fachsektionen gewählt.

Wir wollen mit den Wahlen gleichzeitig Rechenschaft darüber ablegen; wie wir durch die Erfüllung unserer Verpflichtungen und durch unsere KDT-Arbeit mitgeholfen haben, die Beschlüsse des IX. Parteitages der SED zu erfüllen, und zugleich wollen wir darüber beraten, wie wir den X. Parteitag der SED vorbereiten können, wobei es uns darauf ankommt, im Rahmen des sozialistischen Wettbewerbs hohe Steigerungsraten in der Arbeitsproduktivität und in der Produktion zu erreichen. Der Bericht, der auf der Wahlversammlung gegeben wird, wird ausweisen, wie wir es verstanden haben, das Niveau unseres wissenschaftlich-technischen Wirkens

und die Qualität unserer Arbeit zu erhöhen. Hierbei können wir auf gute Beispiele wie die Entwicklung und Überführung in die Produktion der 123-kV-GSAS-Anlage und des 630-MVA-Transformators verweisen. Wir werden aber auch darüber sprechen müssen, ob es uns bereits gelungen ist, in einem Maße die politisch-moralische Verantwortung unserer Wissenschaftler, Ingenieure und Ökonomen auszuprägen, und ob wir wirklich in unserer Betriebssektion eine solche Kampf-atmosphäre geschaffen haben, die notwendig ist, um die Aufgaben in Forschung und Technik in guter Qualität zu erfüllen.

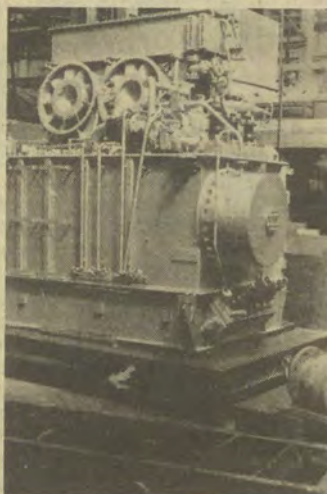
Zur Vorbereitung des X. Parteitages der SED kommt es darauf an, daß in der Wahlberichtsversammlung anspruchsvolle Aufgaben für die Mitglieder unserer Betriebssektion festgelegt werden, wie zum Beispiel:

- die Einsparung von Arbeitsplätzen und Arbeitszeit
- die Einsparung von Material
- die Einsparung von Energie
- die schnelle Entwicklung neuer Erzeugnisse mit hoher

Qualität und hohen Gebrauchswerteigenschaften — die Einführung neuer technologischer Verfahren — die Anwendung der modernsten Technik wie z.B. Mikroelektronik, Industrieroboter, elektronische Rechentechnik usw.

Diese Aufgaben werden schneller entsprechend dem Schrittmäß der 80er Jahre realisiert, wenn es uns gelingt, mehr mit KDT-Aufgaben — wie es beispielsweise bei der Entwicklung und Einführung des Fluidkissentransports angewendet wurde — zu arbeiten. Auch würde es uns helfen, wenn wir mehr Ingenieure und Ökonomen in unserer Betriebssektion haben, die auf der Basis von Ingenieurpässen oder persönlich-schöpferischen Plänen arbeiten. Es kommt darauf an, mehr Mitglieder für die KDT zu werben, viele junge Kader, die in den letzten Jahren im VEB TRO ihre Arbeit nach erfolgreichem Studium aufgenommen haben, an unserer Arbeit zu interessieren und den Anteil weiblicher Mitglieder zu erhöhen. Entsprechende Beschlüsse sollten im Rahmen der Wahlberichtsversammlung gefaßt werden.

Werner Wilfling, KDT





# Alle einbezogen

Die Jugendlichen in unserem Bereich sind rar geworden, dennoch haben wir es geschafft, daß alle acht Jugendfreunde an vier Schwerpunktaufgaben mitarbeiten. Dabei wird davon ausgegangen, solche Aufgaben herauszukristallisieren, die insbesondere zur Erfüllung des Planes Wissenschaft und Technik beitragen.

Dies waren:

- Einführung der ersten Anwenderstufe KOLDA
- Rationalisierung des Programmsystems Simulator R 4000/R 300
- Anwendung des Projektes „Lagerbestandhaltung Material“ auf der Basis der vor-

handenen Gerätetechnik R 4000  
- Gerätetechnische Projektierung und Schaffung einer dezentralen Datenerfassungsstation für die Erstanwendung der Stammdatenverarbeitung in OTV.

Mit diesen Neuereraufgaben, die alle durch eine MMM-Vereinbarung abgeschlossen waren, wurde ein geplanter Nutzen von insgesamt 117 000 Mark errechnet. Daraus folgt eine Abführung auf das Konto junger Sozialisten von rund 5,8 TM. Größtenteils handelt es sich bei uns aber um Aufgaben, die sich über ein bis zwei Jahre erstrecken. Somit kann sich eine Nutzenswirksamkeit noch nicht in diesem Jahre zeigen. Ausgenommen

davon ist die zuletzt genannte Jugendneuereraufgabe. Das MMM-Kollektiv der Techniker beendete die Aufgabe im Monat März. Das OTV-Kollektiv konnte planmäßig im Monat April mit dem Bildschirmänderungsdienst der technologischen Stammdaten beginnen.

Anders als in den Jahren davor wurden die Bereichsmessen in diesem Jahr durchgeführt. Was sonst immer am Tisch des Bereichsdirektors zur Rechenschaft vorgelegt worden war, wurde diesmal bereits in Form von Ausstellungstafeln im Speisesaal des Hauptwerkes vorgestellt.

**Birgith Theusner**  
MMM-Verantwortliche des ORZ

## Viel Lob für die Knobler

Über einen Besuch der MMM des T-Bereiches

Die Liebe geht bekanntlich durch den Magen. O weh, wenn das Essen nicht schmeckt, was dann? Und: wer nicht gut isst, kann auch nicht gut arbeiten. — Also, sollte man gut essen, der Liebe und der Arbeit willen. Was bleibt? Das Essen schmackhafter zu machen. Wie? Indem man z.B. die Küche rekonstruiert, ausbaut oder auch... anbaut — so, wie es das Exponat „Anbau Schälküche“ der MMM des T-Bereiches vorsieht.

Was sich da in ausgetüftelter Kleinarbeit an Arbeits-erleichterung, Arbeitszeit- und Kosteneinsparung auf Papier festgehalten oder in materieller Gestalt dem Besucher eröffnete, verdiente Achtung und Anerkennung.

Bemerkenswert das Gemeinschaftsobjekt der NC-Werkstatt und der Jugendmeisterei „Heinz Kapelle“ des G-Betriebes „Motordrehzahlsteuerung“; die Zusammenarbeit von Instandhaltungsmechanikern und Ingenieuren, Bedienern und Technologen, die einen

Nutzen von 1000 Stunden Arbeitszeiteinsparung und eine Selbstkostensenkung von 16 000 Mark erbrachte.

Ein Exponat, zu Recht von Kollegen spontan mit dem Wort „Klasse“ bedacht — wie überhaupt von der gesamten „T-MMM“ gesagt werden kann — ist das MOS-Transistorprüfgerät. Diese beiden Arbeiten sind gemeinsam mit der „Montagevorrichtung für Hubwagen“ und Exponat „Rohrfroster“ für die Werks-MMM vorgeschlagen.

Lobend sollte die Einbeziehung der Lehrlinge hervorgehoben werden. 60 000 Mark und 5000 Stunden Arbeitszeiteinsparung könnten uns erhalten bleiben, vorausgesetzt diese Exponate werden auch für die Produktion genutzt. Wir brauchen sie und würden ein ganzes Stück weiterkommen.

**Maren Rutenberg**

Übrigens berichten wir in unserer nächsten Ausgabe ausführlich über die MMM im G-Betrieb.

## Unser Kollektiv hat sich gefestigt

In unserer FDJ-Gruppe sind 7 Mitglieder. Sie verteilen sich auf die Bereiche W, B und L. Auf Grund dieser Situation ist es verständlich, daß hier viele Probleme auftreten. Als ich im September 1978 Gruppensekretär wurde, kannten sich nicht einmal alle FDJler der Gruppe. Es war schwer, in Mitgliederversammlungen, im FDJ-Studienjahr und in anderen Veranstaltungen außerhalb der Arbeitszeit eine vollzählige Teilnahme zu erreichen. Obwohl sich die FDJ-Léitung viel Mühe gab, hatten wir bis zur Wahl 1979 kaum Fortschritte gemacht. Für die neue Wahlperiode hatten wir uns vorgenommen, vieles zu verbessern.

Nun können wir auch schon von ersten Erfolgen unserer FDJ-Gruppe berichten. So haben wir es mit unserem neuen Zirkelleiter, der Genossin Frölecke, geschafft, das FDJ-Studienjahr regel-



mäßig durchzuführen. Alle FDJler der Gruppe haben sich verpflichtet, das Abzeichen „Für gutes Wissen“ zu erwerben. Auch die Mitgliederversammlungen finden regelmäßig statt. Am 21. April verkaufte unsere Gruppe im Speisesaal selbst-

gebackenen Kuchen. Den Erlös überwiesen wir auf das Solidaritätskonto.

In der Zeit vom 15. bis 25. April führten wir 5 Arbeitseinsätze außerhalb der Arbeitszeit zur Gewinnung von Sekundärrohstoffen durch. Zur Festigung des Kollektivs besuchten wir eine Diskothek und eine Theatervorstellung. Man sieht also, daß wir doch schon Fortschritte gemacht haben. Unser Ziel ist es, bis zum Ende der Wahlperiode so weiterzumachen und unsere Aktivitäten auf einigen Gebieten (z.B. MMM) zu verstärken.

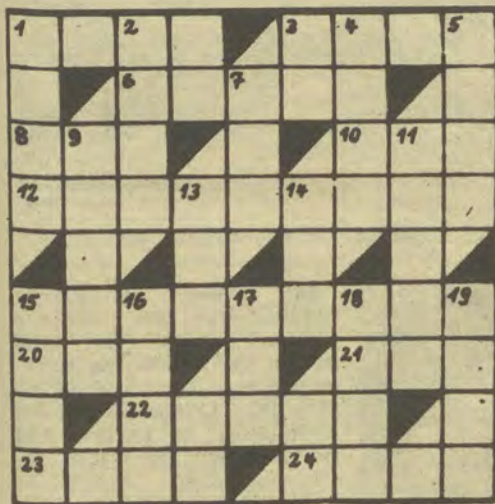
**Kathrin Ruhnau**

## Kreis-MMM des Stadtbezirkes

Die diesjährige Kreismesse der Meister von morgen, als Höhepunkt der MMM-Bewegung in unserem Stadtbezirk, steht im Zeichen der Vorbereitung auf den X. Parteitag der SED. Ausgestellt werden die besten 280 Exponate aus 53 Betrieben, Einrichtungen und Genossenschaften sowie aus 33 Schulen des Stadtbezirks.

Die Besucher unserer Messe der Meister von morgen können sich mit den Ergebnissen des wissenschaftlich-technischen und ökonomischen Schöpfertums der Jugend unseres Stadtbezirks vertraut machen, Erfahrungen sammeln und Informationen erhalten sowie gleichzeitig an einer Reihe von interessanten Veranstaltungen teilnehmen.

Unsere Kreismesse findet als ein besonderer Höhepunkt der „Woche der Jugend und Sportler“ in der Zeit vom 19. bis 25. Mai 1980 im KWO-Klubhaus „Erich Weinert“ statt. Sie ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.



## 9, aber bitte mit Sahne

**Waagrecht:** 1. Wasserhaltiges Eisenoxid, 3. Hauptstadt der Aserbaidshanschen SSR, 6. Wasserstandsmesser, 8. griechischer Buchstabe, 10. grober Wollstoff des Orients, 12. Leistungsfähigkeit, 15. Finkenvogel, 20. Englisch: zehn, 21. arabisches Segelschiff, 22. Streichinstrument, 23. spanische Landschaft, 24. Faultier.

**Senkrecht:** 1. Hanf- oder Drahtseil, 2. Mineral, 3. Zeichen für Beryllium, 4. Gebirge der Kirgisischen SSR, 5. sowjetisches Mittelgebirge, 7. Wacholderbranntwein, 9. Gebäck, 11. sumpfige Donauniederung, 13. Volk in Westafrika, 14. Eintiefung der Erdoberfläche, 15. Ausdrucksform,

16. männl. Vorname, 17. großes Warenhaus in Moskau, 18. Tag im alt-römischen Kalender, 19. Angehöriger eines Bantuvolkes in Südafrika.

### Auflösung aus Nr. 6/80

**Waagrecht:** 1. Maki, 3. Sari, 6. Auber, 8. Ill, 10. Dau, 12. Dobermann, 15. Brasilien, 20. Ren, 21. Ara, 22. Ivens, 23. Esse, 24. Mine.

**Senkrecht:** 1. Maid, 2. Kalb, 4. Arda, 5. Irun, 7. Bor, 9. Loire, 11. Anker, 13. Eis, 14. Mil, 15. Brie, 16. Anis, 17. Ire, 18. Iasi, 19. Nabe.

Herausgeber: Leitung der Betriebsparteiorganisation der SED im VEB Transformatorenwerk „Karl Liebknecht“, Träger des Ordens „Banner der Arbeit“. Anschrift des Betriebes: 116 Berlin, Wilhelmshofstraße 83-85. Die Redaktion ist Träger der Artur-Becker-Medaille in Bronze und der Ehrennadel der DSF in Silber. Verantwortlicher Redakteur: Ruth Meisegeier, stellvertretender Redakteur: Regina Seifert. Redaktionssekretärin: Ingrid Winter, Leiter der ehrenamtlichen Redaktionen: Neuerer: Kollege Wolfgang Bauroth,

EN, Sport: Kollege Klaus Rau, Sportkommission, KDT: Genosse Werner Wilfling, LR, Rummelsburg: Genossin Ursula Spitzer, Niederschönhausen: Genosse Gerhard Hildebrandt, Jugend: Doris Handke, EN, Fotos: Herbert Schurig und Archiv.

Hauptstadt der DDR. Satz und Druck: ND-Kombinat. Redaktion: Zl. 244. Tel. 63 925 34 und 25 35.



Sie fahren zum Festival  
nach Karl-Marx-Stadt

## Drei von 45

Der angehende Zerspanungsfacharbeiter Matthias Winter — momentan steht er gerade in den Prüfungen — erhofft sich vom Pfingsttreffen einen anregenden Erfahrungsaustausch und viele neue Bekanntschaften. Der 18jährige ist Mitglied der FDJ-Ordnungsgruppe unseres Betriebes. In seiner Freizeit betätigt er sich organisatorisch in einem Jugendklub und betreibt engagiert Motorsport. Auf Grund seiner Einsatzbereitschaft konnte Matthias bereits 1979 zum Nationalen Jugendfestival delegiert werden.



Seit 1978 ist Doris Handke im Bereich für Neuererbewegung unseres Betriebes tätig. Die 23jährige ist gelernte Industriekaufmann. Doris gehört zu den aktivsten Mitgliedern der Zentralen FDJ-Leitung und ist für Propaganda verantwortlich. Mit viel Umsicht und Geschick leitet sie die Jugendredaktionen unserer Zeitung und des Betriebsfunks. Im 14täglichen Rhythmus wirkt sie hier an der Gestaltung von Jugendsendungen mit. In Karl-Marx-Stadt will sie erfahren, wie andere Probleme meistern, die bei der Arbeit auftreten, und zugleich ihre Sprachkenntnisse auffrischen.



Lothar Tippner kommt aus Putbus auf Rügen und wurde im Rahmen der „FDJ-Initiative Berlin“ in die Hauptstadt unserer Republik delegiert. Als gelernter Elektromonteur ist der 24jährige zur Zeit im Smb tätig. Hier ist er an der Fertigung der Steuerung für Maschinen im Rationalisierungsmittelbau beteiligt. Lothar ist ein verantwortungsvolles und einsetzbereites Mitglied der Zentralen GOL unseres Betriebes. Er ist für Kultur zuständig. Beim Festival will er viele interessante Kontakte knüpfen; hofft auf ein paar abwechslungsreiche und stimmungsvolle Tage.



## Mit vielseitigem Programm

Vielseitig ist das Programm der Woche der Jugend und Sportler auch in unserem Werk. Es reicht von Rechenschaftslegungen und Erfahrungsaustauschen bis hin zu sportlichen Wettkämpfen.

Am 21. Mai findet ein Erfahrungsaustausch zwischen jungen Genossen aus den Jugendbrigaden und dem Parteisekretär statt. Ein ähnlicher Erfahrungsaustausch

zur Auswertung der Wettbewerbsprogramme und Kultur- und Bildungspläne ist in der BGL geplant. In allen Betrieben und Bereichen wird der „Treffpunkt Leiter“ organisiert werden. Hierbei geht es u. a. um Planerfüllung, aktuell-politische Ereignisse, beraten werden Maßnahmen zur Stabilisierung und Neubildung von Jugendbrigaden, neue MMM-Aufgaben werden übergeben. Zu Foren über Probleme der

## Gut gerüstet für unsere FDJ-Arbeit

Unsere Partei gab mir die Möglichkeit, im I. Quartal 1980 den Dreimonatslehrgang an der Bezirksparteischule „Friedrich Engels“ zu besuchen. Ich hatte so Gelegenheit, mich intensiv mit den aktuellen Beschlüssen der Partei — und hier besonders mit der 11. Tagung — zu beschäftigen. Auch das Studium der politischen Ökonomie, des Kapitalismus und des Sozialismus hat mir sehr geholfen, besonders tagespolitische Ereignisse besser zu verstehen. Wenn man z. B. das Wesen der kapitalistischen Ausbeutung begriffen hat und davon ausgeht, daß Ökonomie und Politik immer eine Einheit bilden, kann man auch viele Probleme, die bei der weiteren Verschärfung des internationalen

Klassenkampfes eine Rolle spielen, viel besser verstehen, und es gelingt immer besser und schneller, den eigenen Klassenstandpunkt zu finden.

Für mich war dieser Lehrgang eine Bereicherung meines Wissens. Ich glaube, es wird mir als AFO-Sekretär jetzt besser gelingen, eine fruchtbare Diskussion unter den Mitgliedern anzuregen. Wesentliches von nicht so Wesentlichem zu unterscheiden, d. h. den Kern der Sache zu erkennen. Meines Erachtens ist es besonders in Mitgliederversammlungen sehr wichtig, daß immer etwas Neues, etwas Weitertreibendes herauskommt, ansonsten hat die Mitgliederversammlung ihr eigentliches Ziel nicht erreicht.

Bernd Ziemann, AFO 2

## 2 Tonnen auf die Waage gebracht

Fast zwei Tonnen Buntmetall und Stahlschrott konnten wir im I. Quartal dieses Jahres auf die Waage bringen. Ein guter Beitrag, um unserer Aufgabenstellung bei der Rückgewinnung von Sekundärrohstoffen sowie in der Aktion Materialökonomie gerecht zu werden.

Außerdem wurde ein Vorschlag zum objektspezifischen Vermessen von Steuerkabeln für gasisolierte Schaltanlagen-systeme eingereicht. Dadurch entstehen Einsparungen an der herkömmlichen Standardlänge des Kabels bei der Fertigung im N-Betrieb.

## Schöpferische Arbeit

Ein Lob gilt den FDJlern der GSAS-Gruppe in der Außenmontage für ihre vorbildliche schöpferische Arbeit.

Das Ziel, jeder Jugendliche beteiligt sich an der Ideenfindung und Realisierung eines MMM-Objektes und Neuerervorschlag, wurde bereits jetzt mit über 100 Prozent erfüllt. Besonderen Wert legten sie auf den Meß- und Prüfmittelbau für GSAS. Schwerpunkte waren u. a. der Bau eines Simultan-

gerätes und einer kompakten Erdstromprüfeinrichtung.

Geräte, die mögliche Fehler im Anlagenschutz sowie in der elektrischen Steuerung der Schaltanlagen schneller erkennen bzw. orten lassen, was die Montagezeit verkürzen hilft. Diese Meß- und Prüfmittel werden u. a. in dem von uns übernommenen GSAS-Jugendobjekt Berlin, Rüsternweg, genutzt.

Geplant ist die Realisierung eines flexiblen Meß-

und Prüfanhängers für Hochspannungsprüfungen.

Hierdurch werden vor allem zeitaufwendige Tätigkeiten, wie Auf-, Um- und Abbau der konventionellen Prüfanlage, zum größten Teil wegfallen.

Die Jugendlichen arbeiten eng mit der staatlichen Leitung und den Ingenieuren ihrer Abteilung zusammen. Sie werden sehr gut fachlich beraten und unterstützt.

Klaus Altenburger, AFO 2



Arbeitsberatung der GSAS-Außenmonteure. Bei der Montage am Erdungsschalter.



Aus- und Weiterbildung junger Facharbeiter mit dem Direktor für Kader und Bildung sind besonders die Lehrlinge unserer BS geladen. Speziell den Jugendfreunden aus der „FDJ-Initiative Berlin“ wird unser Produktionsdirektor Rede und Antwort stehen.

Höhepunkt ist der 23. Mai, der Tag der Jugendbrigaden. Traditionsgemäß werden die Genossen der Werkleitung, BPO und BGL diesen Tag zu Gesprächen direkt in den Jugendbrigaden nutzen.



Die schon traditionelle Lernkonferenz der Lehrlinge unserer Betriebsschule fand am 23. April statt. Die Lehrlinge legten Rechenschaft ab über ihre Leistungen in der Ausbildung, in Theorie und Praxis, sowie über ihre gesellschaftlichen Aktivitäten im 1. Lehrhalbjahr. Drei der besten von ihnen wurden als „Jungaktivisten“ ausgezeichnet. Es waren: Jörg Zimmermann, AM 81, Bert Sieber, E 81, Reinhard Bachmann, D 81 (unser Bild).

Herzlichen Glückwunsch!